

# Was kann man gegen Buchsbrand tun?

**Ein erst in diesem Jahrhundert bei uns aufgetauchter Pilz richtet vor allem bei kleinblättrigen Buchsbäumen schwere Schäden an, was häufig zum Absterben der Pflanzen führt.**

Der Pilz *Cylindrocladium buxicola*, zu deutsch Buchsbrand, ist in den letzten Jahren zum Schrecken vieler Buchsbaumbesitzer geworden. Sein Befall führt zur Bräunung bis Schwärzung und zum Abfallen von Blättern, zum Absterben von Trieben und schlussendlich zum Absterben der ganzen Pflanze. Besonders unangenehm dabei ist, dass es sich beim Pilz nicht etwa um einen Schwächeparasiten handelt. Vielmehr dringt er auch in absolut gesunde Pflanzen ein und richtet so schwere Schäden an.

Der Pilzbefall geschieht mit Hilfe von Wasser. Damit der Pilz eine Pflanze infizieren kann, müssen die Blätter während mindestens fünf Stunden nass sein. Nach dem Auskeimen der durch Wind und Tiere, insbesondere Vögel, verbreiteten Pilzsporen wächst der Pilz auf der Blattunterseite direkt in das gesunde Gewebe hinein. Rund eine Woche später setzt die Blattverfärbung ein. Weil die Blätter anfänglich gelbbraune grössere Flecken zeigen, dann aber ganzflächig braun werden, glaubt der Laie häufig, die Pflanze leide an Wassermangel und begiesst sie.



**PFLANZENDOKTOR DR. HERMANN ZULAUF** untersucht eine Buchspflanze auf den Befall von Buchsbrand (*Cylindrocladium buxicola*).

Doch das ist genau verkehrt, vor allem, wenn man direkt über die Blätter giesst. So ergibt sich ein wahres Paradies für die Pilze. Auf der Blattunterseite erscheint später bei hoher Luftfeuchtigkeit ein weisser bis grauer Pilzbelag, dessen Sporen der Verbreitung dienen.

## Was kann man gegen Buchsbrand tun?

- Nur augenscheinlich gesunde Pflanzen kaufen.
- Befallene Pflanzen stark zurückschneiden. Werkzeug und Hände anschliessend gründlich reinigen und desinfizieren.

- Das Schnittgut und die abgefallenen Blätter in der Kehrichtverbrennung entsorgen; denn die Sporen können auf den abgefallenen Blättern mindestens vier Jahre überdauern, so auch im Komposthaufen.

- Chemische Spritzbehandlung der befallenen und benachbarten Pflanzen mit einem Mittel, das den Wirkstoff Mancozeb (z.B. Dithane von Maag) enthält. Die Behandlung sollte zwischen Mitte Mai und Oktober alle 14 Tage wiederholt werden, was einen riesigen Aufwand bedeutet. Die Mittel Switch und Play von Maag können, während der gleichen

Zeitspanne monatlich angewandt, ebenfalls einen Befall verhindern. Sie enthalten zwei verschiedene Wirkstoffe.

Nicht alle Buchsbäume sind gleich stark vom Buchsbrand betroffen. Grundsätzlich gilt die Regel: Je kleiner die Blätter sind, desto grösser ist die Gefahr. Besonders anfällig für einen Befall sind die niedrig bleibenden kleinblättrigen Bordürenbuchse, wie sie häufig in Bauerngärten und Friedhöfen Verwendung fanden. Die grossblättrige und hoch wachsende Sorte «Rotundifolia» ist dagegen zumindest derzeit noch nicht gefährdet.

## Pflanzendoktor Dr. Hermann

**Zulauf** hält auf dieser Seite einmal pro Monat Sprechstunde. Der Seniorchef der Zulauf AG Schinznach-Dorf ist bereit, schriftlich abgefasste Fragen zu beantworten, sofern sie von allgemeinem Interesse sind. Direkte Korrespondenz oder persönliche Beratung sind nicht möglich. Fragen sind zu richten an: AZ Anzeiger AG, Ratgeber, Kronenplatz 12, 5600 Lenzburg 2, [redaktion@stadtanzeiger-aargau.ch](mailto:redaktion@stadtanzeiger-aargau.ch)



**TYPISCHES BEFALLSBILD:** Die Blätter werden braun und fallen ab.